

Муниципальное общеобразовательное учреждение
«Средняя общеобразовательная школа №2
города Будённовска Буденновского района»

Урок немецкого языка Рождество в Германии

Автор: Лобода Ольга Борисовна
Учитель немецкого языка,
высшая категория

Оборудование: Мобильный класс
Технология: ИКТ

2016 год

Цель: 1.Познакомить с новыми сведениями
о праздновании Рождества в Германии
2.Расширить кругозор участников

Задача: Систематизировать знания учащихся
о праздновании Рождества

ПЛАН:

1. Предрождественское время.
2. Рождество в жизни немцев.
3. Праздник в кругу семьи.
4. Канун рождества (сочельник).
5. Вайнахтсман.
6. Рождественские ёлки (варианты, пирамиды, первое упоминание).
7. Месса в сочельник.
8. Ожидание Вайнахтсмана.
9. Санта Николаус и его помощник.
10. Подарки от Санта Николауса.
11. Рождественский базар в Нюрнберге.

Advent und Weihnachten.



Dies ist für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. In der Adventszeit bereitet man sich auf Weihnachten vor. Das Wort "Advent" kommt aus der lateinischen Sprache und heißt "Ankunft". Ab dem 4. Sonntag vor Weihnachten wird in Deutschland die Adventszeit gefeiert.

Die meisten Deutschen kaufen oder basteln einen Adventskranz, der mit vier Kerzen geschmückt ist.

An jedem Sonntag im Advent wird eine neue Kerze angezündet. Wenn alle vier Kerzen brennen, dann ist es bald Weihnachten. Dazu singen die Kinder: «Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier; dann steht das Christkind vor der Türe»

Viele Kinder haben auch einen Adventskalender. Für jeden der 24 Tage im Dezember bis zum Weihnachtstag findet man ein Stückchen Schokolade oder etwas anderes hinter kleinen Türen. Es gibt aber auch Adventskalender, die die Mütter oder größere Kinder selber machen und mit schönen Sachen, wie z. B. Nüssen, Obst, Schokolade und kleinem Spielzeug füllen. In alten Adventskalendern findet man noch hinter jedem Fenster eine biblische Verheißung, die auf den kommenden Christus hinweist.



verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die
Gassen,
alles sieht so festlich aus.
An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm
geschmückt,
tausend Kindlein stehn und
schauen,
sind so wundervoll beglückt/
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
hehres Clänzen, hel'ges
Schauern!

Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt das ewige wunderbare Singen

—

Es gibt kein Fest im Laufe des Jahres, das so tief in das ganze Leben der Deutschen eingreift.

Niemand kann sich dem Einfluss des großen Festes entziehen.
Es ist das Fest für alle, das Fest der Familie, des Friedens und des Lichtes.

Die Deutschen feiern Weihnachten am 25. und 26. Dezember.

O du fröhliche, o du selige,
Gnabenbringende
Weihnachtszeit!

Welt ging verloren,
Christ ist geboren;
freue, freue dich, o
Christenheit.

O du fröhliche, o du selige,
Gnabenbringende
Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen,
uns zu versuhnen;
Freue, freue, freue dich, o
Christenheit.



O du fröhliche, o du selige,
Gnabenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre.
Freue, freue dich, o Christenheit.



Die meisten Menschen verbringen das Weihnachtsfest im engsten Kreise der Familie, in einer gemütlichen Atmosphäre, mit vielen Kerzen und gutem Essen, Weihnachtsliedern und Geschenken.



Manche Kinder haben vorher auch schon einen „Wunschzettel“ geschrieben und ihn den Eltern gegeben. Ob sie nun auch die Dinge unter dem Weihnachtsbaum finden, die sie sich gewünscht haben? Die Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Sie haben ja so lange auf diesen Moment gewartet!



Am Heiligen Abend, am 24. Dezember also, beschenkt der Weihnachtsmann die Kinder in weiten Teilen des Niederdeutschen und im Ostmitteleutschen. Viele Familien gehen am Spätnachmittag zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst mit Krippenspiel und Weihnachtsmusik stattfindet.



Erst im vorigen Jahrhundert kam die Tradition vom „Weihnachtsmann“ auf, der Weihnachtsgeschenke bringt.

Dieser kommt ursprünglich aus Amerika, wo er „Santa Claus“ genannt wird. In vielen Gegenden Deutschlands, besonders im Süden, werden die Geschenke an Weihnachten aber vom „Christkind“ gebracht.

Und im Oberdeutschen - das Christkind (Christkindchen, Christkindl u. ä.), in der Westschweiz - das Weihnachtskind.

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
kommt mit seinen Gaben.

Wiege, Puppe, ei der Daus,
Zuckerzeug und Knusperhaus,
la ein ganzes Puppenhaus
möcht ich gerne haben!

Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
bring auch morgen, bringe
Eisenbahn und Roller her,
Baukästen und noch viel mehr,
Schokolade lieb ich sehr,
lauter schöne Dinge!

Doch du weißt ja unsern Wunsch,
kennst ja unsre Herzen.
Kinder, Vater und Mama,
auch sogar der Großpapa,
alle, alle sind wir da,
warten dein mit Schmerzen.



Der Weihnachtsmann füllt mit seinen Geschenken die Stiefel der Kinder.



Heute gehören süße Marzipan-Weihnachtsmänner für viele Familien zum Fest wie der Weihnachtsbaum.

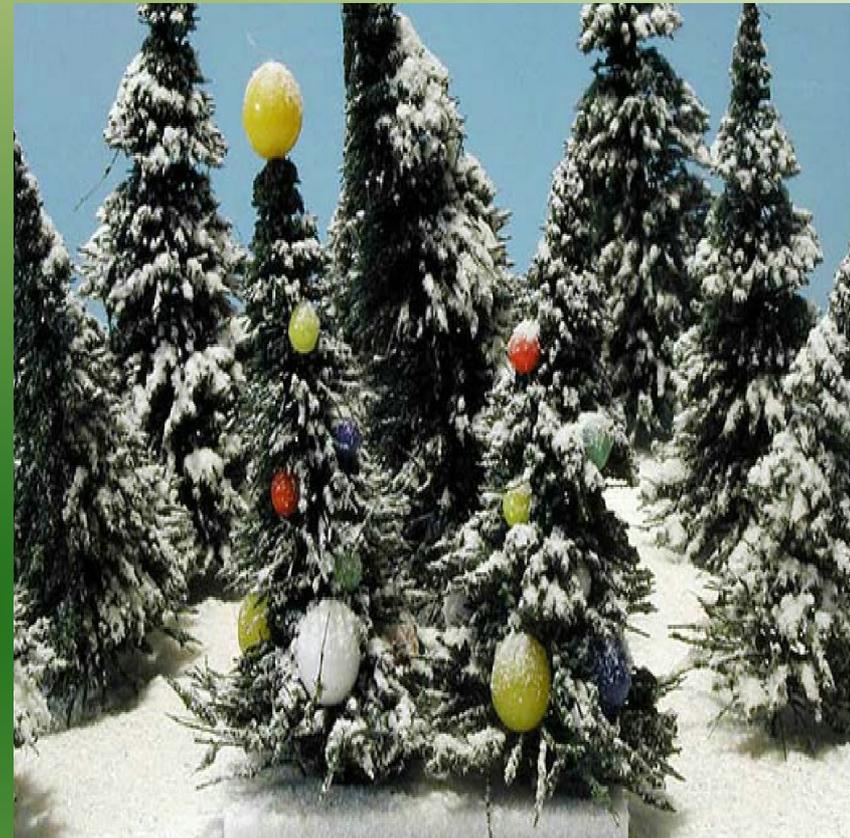


(In Niederdeutschland und in der Westschweiz auch « Tannenbaum»,
im Oberdeutschen - «Christbaum»).



Weihnachtsbäume gibt es in unendlich vielen Variationen. Sie entwickeln sich aus uraltem Brauchtum: Licht und Grün sollen Eis, Kälte und Schnee – und früher noch Dämonen der langen Winternacht vertreiben. Die Weihnachtspyramidenformiges Holzgestell mit Kerzen und Scheiben mit Figuren, die sich bei brennen den Kerzen durch die Luftbewegung drehen.

Der grüne Tannenbaum wurde erstmals 1600 urkundlich erwähnt. Lange Zeit war für die meisten Leute ein gewachsener Baum unerschwinglich.



Der Baum der armen Leute waren einst Holzpyramiden (sie kommen übrigens jetzt wieder in Mode).

Pünktlich um 24 Uhr läuten die Glocken zum Gottesdienst.



Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht;
Durch der Endel Hallelujah
Tönt es laut von fern und nach;
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund/
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt!



An diesem Abend sind die Kirchen überfüllt. Für viele ist am Heiligen Abend die Mitternachtsmesse der Höhepunkt des Festes. Zum Abschluss wird immer das alte Lied "O Tannenbaum" gesungen.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün sind deine Blätter!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.



Bis der Weihnachtsmann seine Geschenke bringt, müssen groß und klein noch ein paar Wochen warten.



Damit den Kindern das Warten nicht zu lange wird, besucht sie Anfang Dezember der Nikolaus – die rechte Hand des Weihnachtsmannes.

Er hat immer eine Rute für die bösen Kinder bei sich und einen Sack voller kleiner Geschenke für die lieben Kinder. Erst im vorigen Jahrhundert kam die Tradition vom «Waihnachtsmann» auf, der die Weihnachtsgeschenke bringt. Dieser kommt ursprünglich aus Amerika, wo er «Santa Claus» genannt wird. In vielen Gegenden Deutschlands, besonders im Süden, werden die Geschenke an Weihnachten aber vom «Christkind» gebracht.



Das ist eine volkstümliche Gestalt aus dem 6. Jh. mit großer Mütze, langem Gewand und wallendem Bart, die nach einem alten Brauch den Kindern an diesem Tag Geschenke bringt.

Er hat immer eine Rute für die bösen Kinder bei sich und einen Sack voller kleiner Geschenke für die lieben Kinder.

Der Nikolaus kommt nicht allein. In seiner Begleitung befindet sich zum Schrecken der Kinder eine schwarze, in alte Gewänder, Pelze oder Säcke verummte Gestalt, die in allen Gegenden Deutschlands mit einem anderen Namen gerufen wird: Knecht Ruprecht, Krampus usw.





Am 5. Dezember, vor dem Schlafengehen stellen die Kinder ihre sauber geputzten Schuhe vor die Tür.
Den braven Kindern legt Nikolaus in der Nacht Süßigkeiten in die Schuhe. Aber manche finden am Morgen nur eine Rute im Schuh, das ist kein gutes Zeichen.
Doch es sind ja noch 18 Tage Zeit, sich zu bessern.
Der Weihnachtsmann erfährt es immer und berücksichtigt das bei seinem Besuch am 24. Dezember.



Denn der Nikolaus kennt jede Missetat. Alles ist verzeichnet in seinem großen Goldenen Buch. Wird er streng sein, oder sind die Kleinen brav gewesen?

«Ja, liebe Kinder, grüß Gott beinhand, Sankt Nikolaus ist wieder im Land. Doch auch des Krampas Stimme dazwischen tat sich in die Botschaft mischen. Wart Ihr denn brav in diesem Jahr? Na, ich will einmal sehn, was in meinem Goldenen Buche wird stehn. Ja, das Folgen geht halt manchmal schwer, ja, der Krampas schaut schon her. Ich weiß. Ihr habt auch gute Seiten, das kann man auf keinen Fall bestreiten. Und weil ich so was gerne mag, schenk ich heute etwas aus meinem Sack.»



In der Lebkuchenstadt Nürnberg wird um diese Zeit der weltbekannte Christkind Markt durchgeführt, der schon eine 350 jährige Tradition hat.

Fast jeder Besucher will einen der Zwetschgenmännchen oder Rauschgoldengel kaufen, die in mühevoller Heimarbeit während des ganzen Jahres hergestellt werden. Übrigens wurde die Kinderbescherung am Heiligen Abend hier in Nürnberg bereits 1564 eingeführt. Heute kommen insgesamt über eine Million Gäste zum Markt. Es sieht wirklich wie ein Marktplatz der Nationen aus.



Hier vom ‚Schönen Brunnen‘ aus zieht seit 1948 an einem Abend der größte Kinderlaternenzug Deutschlands aus rund 2000 Schulkindern mit Laternen, die sie selbst gebastelt haben, durch die mittelalterlichen Gassen hinauf zur Burg.



Viele Familien nutzen die Feiertage zu Spaziergängen oder Verwandtenbesuchen.

Zu diesem Fest kommt dann auch jeder aus der Familie, der auswärts wohnt und der eben kommen kann. Weihnachten ist ein Familienfest.

Fröhliche Weihnachten !!!

Использованная литература

1. “Здравствуй Германия”. Галина Самарова Сергей Катаев
Москва, 2001г.
2. Немецкий язык. Учебное пособие. В.А. Погадаев
3. Журнал “Иностранные языки в школе”. №6 2000г.
4. Журнал “Иностранные языки в школе”. №5, 2001г.
5. Журнал “Иностранные языки в школе”. №1 2002г.